

# Goethe-Zertifikat C1 – Modul Lesen: Übungsaufgaben

---

## Lesetext 1: *Aktienliebe, schmelzende Eiskugeln und Beratungsprotokolle* (graphema.cc)

Kritische Besprechung dreier Finanztexte zu Aktienpsychologie, Kinderlebensversicherungen und Bankprotokollen.

---

### Teil 1 – Zuordnungsaufgabe

**Aufgabe:** Lesen Sie die Aussagen 1-8. Ordnen Sie jede Aussage dem richtigen Textabschnitt zu.

- A = Aktie als Liebesbeziehung
- B = Kindgerechte Lebensversicherung
- C = Beratungsprotokolle

Nr.	Aussage	Lösung
1	Die Metapher des Textes kriminalisiert den wichtigsten Mechanismus des Risikomanagements.	A
2	Der Text ignoriert das Kaufkraftrisiko vollständig.	B
3	Die Beweisführung stützt sich auf einen veralteten und isolierten Datensatz.	C
4	Dem Leser wird subtil vermittelt, dass Risikostreuung charakterlich unrein sei.	A
5	Festverzinsliche Deckungsstöcke werden als Garant für ewiges Wachstum dargestellt.	B
6	Der frustrierte Mitarbeiter am Ende des Textes wird als Ausreißer behandelt, obwohl er das Kernsymptom darstellt.	C
7	Als Verbesserung wird vorgeschlagen, die narrative Hülle reifen zu lassen statt sie wegzuwerfen.	A
8	Eine AGB-Analogie könnte den zentralen Kritikpunkt greifbarer machen.	C

---

### Teil 2 – Richtig (R) / Falsch (F) / Nicht im Text (N)

**Aufgabe:** Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen laut Text richtig, falsch oder nicht im Text enthalten sind.

Nr.	Aussage	Lösung
1	Die Sprecher lehnen die emotionale Rahmung des Aktientextes grundsätzlich ab.	F
2	Der Kauf von ETFs wird im ersten Text als Fremdgehen dargestellt.	R
3	Die Sprecher empfehlen, die Beziehungsmetapher zu einer Geschäftspartnerschaft reifen zu lassen.	R
4	Die Telekom-Aktie wird als Beispiel für eine überlastete Einzelanlage genannt.	R
5	Der kindgerechte Text über Lebensversicherungen stammt aus einer Kinderzeitschrift.	N
6	Die schmelzende Eiskugel wird als Metapher für den Kaufkraftverlust vorgeschlagen.	R
7	Die 50 Testberatungen wurden im Jahr 2020 durchgeführt.	F
8	Compliance Fatigue beschreibt die Ermüdung von Bankkunden durch zu viele Formulare.	F
9	Die BaFin fordert eine lückenlose Dokumentation der Beratungsgespräche.	R
10	Die Sprecher halten alle drei Texte für grundsätzlich unbrauchbar.	F

## Lesetext 2: *Finanzrisiken landen am Ende immer bei dir* (graphema.cc)

Ein Podcast-Transkript über Aktien, Lebensversicherungen und Bankberatungen - mit der These, dass das Finanzsystem Risiken systematisch an den Privatanleger weiterreicht.

### Teil 1 - Multiple Choice

**Aufgabe:** Wählen Sie jeweils die richtige Antwort (a, b oder c).

#### 1. Warum scheiterte die Wette des Anwalts mit Jeanne Calment?

- a) Er konnte die monatliche Rente nicht bezahlen.
- b) Frau Calment lebte weit länger als erwartet und wurde 122 Jahre alt.
- c) Frau Calment verklagte ihn wegen des niedrigen Kaufpreises.

**Lösung: b**

#### 2. Was zeigt der Anstieg der Aktionärszahlen um 17,1 % laut Analyse tatsächlich?

- a) Eine neue Begeisterung für Einzelaktien.

- b) Einen Mangel an Alternativen wie sichere Staatsanleihen.
- c) Den Erfolg staatlicher Förderprogramme für Aktiensparen.

| Lösung: b

**3. Was bedeutet „Risikoausgleich im Kollektiv“ bei Lebensversicherungen?**

- a) Die Versicherung verteilt Verluste auf ihre Aktionäre.
- b) Millionen Versicherte teilen sich das Langlebigkeitsrisiko untereinander.
- c) Der Staat übernimmt im Schadensfall die Kosten.

| Lösung: b

**4. In wie vielen der 50 Testberatungen wurde die Risikobereitschaft korrekt dokumentiert?**

- a) In zehn Fällen.
- b) In keinem einzigen Fall.
- c) In etwa der Hälfte der Fälle.

| Lösung: b

**5. Warum werden hochriskante Swap-Produkte kaum noch an Privatkunden verkauft?**

- a) Sie wurden gesetzlich verboten.
- b) Der Dokumentationsaufwand durch das Protokollgesetz ist für Berater zu hoch.
- c) Privatkunden verstehen die Produkte und lehnen sie ab.

| Lösung: b

---

**Teil 2 - Lückentext**

**Aufgabe:** Ergänzen Sie die Lücken mit dem passenden Wort aus dem Kasten. Nicht alle Wörter werden benötigt.

**Wortkasten:** Diversifikation · Protokoll · Kollektiv · Volatilität · Inflation · Datenschutz · Eigenverantwortung · Haftung · Rendite · Faulheit

Nr.	Satz	Lösung
1	Die ständigen Kursschwankungen an der Börse werden als ___ bezeichnet.	Volatilität
2	Die Risikostreuung über verschiedene Anlageklassen wie ETFs nennt man ___.	Diversifikation
3	Lebensversicherungen funktionieren durch den Risikoausgleich im ___.	Kollektiv
4	Das Beratungsprotokoll schützt in der Praxis vor allem die Bank vor ___ gegenüber dem Kunden.	Haftung
5	Mystery Shopping durch die BaFin scheiterte an Bedenken wegen des ___.	Datenschutz
6	Der einzige echte Schutz für den Privatanleger ist laut Text die ___.	Eigenverantwortung

### Teil 3 - Richtig (R) / Falsch (F) / Nicht im Text (N)

Nr.	Aussage	Lösung
1	Daniel Schneider bestätigte den neuen Aktienboom bei Comdirect.	F
2	Laut Allianz-Daten prägt die erste Börsenerfahrung die Risikobereitschaft ein Leben lang.	R
3	Das klassische Buy-and-Hold brachte in den zehn Jahren bis 2012 eine Rendite von 8 %.	F
4	Institutionelle Anleger dürfen unbegrenzt in Aktien investieren.	F
5	In 71 % der Testberatungen fehlten Angaben zu Provisionen.	R
6	Anwalt Wolf Bussian erwartet eine Klagewelle gegen die Protokollpraxis.	R
7	Die Sprecher empfehlen, komplett auf Bankberatung zu verzichten.	N
8	Wer früher stirbt, subventioniert laut Systemlogik die Renten der Langlebigen.	R